



Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

12. Deß Sünders Stand entwirfft Salvianus durch die Belägerung der Statt Carthago: In dergleichen Schlacht befindt sich tödtlich verwundt ein vornehmer Engeländer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

ben vielgeliebte Christen/ daß ein Sünder/ so durch seinen ganzen Lebenslauf eine mit vielen Sünden vergiftete Schlang gehesten ist/ in der letzten Stunde erwachsen in einen heiligen Mann. *U. Hilariion* hat sein Heiligkeit ein 70. jährige Buß gekost/ und du willst solche in einer viertel Stunde erschuppen.

Lasset euere Augen ergehen auff die edle Statt *Chartago*, also schreibt *Salvianus*, und betrachtet wir die Barbarische Vöcker diese belägern/ auch schon würcklich die ganze Gräben mit Haschinen angefüllt/ Preß geschossen/ und zu einem endlichen Sturm lauff alle nothwendige präparatoria gemacht haben; was thun aber in solchen Aengsten die Christliche Bürger zu *Carthago*? haben sie vielleicht Kriegs-Rath gehalten/ ihre *Consilia* zusammen getragen/ wie dem Feind in solchem Fall zu begegnen sey? Oder haben sie sich in die Kirchen begeben/ die Göttliche Majestät Zufällend und mit weinenden Augen um Hülff und Beystand angeruffen? *Nein: circumsonabant armis muros Carthaginijs populi barbarorum, & Ecclesia Carthaginijs insaniebat in circis, luxuriabat in theatris: alii foris jugulabantur, intus alii fornicabantur: pars plebis erat foris captiva hostium, pars intus captiva vitiorum, cujus peior fuerit sors incertum est: Carthago stehet in größter Gefahr/ der Feind hat sie gleichsam schon in Händen/ und die Bürger tanzen/ springen/ und verüben alle Leichtfertigkeit: Die auff den Mauern stehende Soldaten werden von dem Feind gefangen/ und gebunden/ die Inwohner aber der Statt/ welches noch schmerzlicher fällt/ werden gefäßlet mit Stricken und Banden unterschiedlicher Sünden und Lastern. Also mein Christ/ ergehete es einer sterbenden Seel/ diese ist ein andere Statt *Carthago*, welche sich in größter Gefahr/ und in den Händen ihres Feinds befindet/ was macht man aber in so gefährlichen Zeiten? Laufft man zu Gott? Bitt man herzlich um Vergebung? *Nein/ sondern man verbleibt gemeiniglich Joannes in eodem*, was man in der Jugend gewohnt/ daß will man auch in den letzten Zeiten nicht ändern: *fuitis infantes, deinde pueri, deinde puberes, deinde viri, nunquam autem boni, nec in ipsa senectute: Gedenckt/ daß ihr einmal seyd Kinder gewesen/ nachdem in Knaben erwachsen/ nach solchem Mannbar/ und gar mannhafte Männer worden/ aber niemaln fromm/ niemaln Christlich hat man gelebt/ so gar nicht in dem hohen Alter/ und letzter Lebens Triiff.**

Salvian,

*Clemens
Alexand.*

Historia.

*Paul.
Arim. c. 9.
n. 2.*

Ein hoch adelicher Cavallier bey dem Königlischen Hof in Engeland unserer Catholischer Religion zugethan / hat auß Furcht der Pein/ und vorstehender Marter ihme nit getrauet seinen Glauben öffentlich zu bekennen/ hat daher zwey Catholische Priester verkleidt bey ihm behalten/ daß er von diesen in seinen letzten Zeiten mit den H. H. Sacramenten kundte versehen werden/ welchen er sich aber zu viel auff seinen Glauben/ und bey sich habende Priester verlasten / hat er sich in alle Sünd und Laster begeben / in diesen seine junge Lebens Tag vollbracht: Die Göttliche Majestät konte dergleichen sündiges Leben nit mehr

mehr erdulden / wirfft den Cvallier durch ein tödliche Kranckheit zu Beth / diser erfucht alsobald seine Geiftliche alle Obficht über fein Seel zu tragen / damit sie in einem solchen Sünden-Laft vor dem fcharpffen Richterftuhl Gottes nit zu erſcheinen hab; die Priester verſprechen alle Willfährigkeit / allein wäre ihr Rath / alsobald ein völlige General. Beicht abzulegen / die Sünden herzlich zu beweinen / und ſich zeitlich mit der Göttlichen Majeſtät zu verſöhnen / nein / ſagt der Cavallier, ich hab das End meiner Tage noch nit erreicht / morgen aber wollen wir ernſtlich von dieſen Sachen handeln. Was hat ſich aber zugetragen? Qui, dum poſſet, noluit pœnitere, juſto Dei conſilio factum eſt, ut poſtea, dum maxime vellet, nequiter: Ach! er iſt ſelbige Nacht Todts verblieben / in dem Beth gefunden worden / da er ſich noch hätte können in das Meer der Buß begeben / hat er nit gewolt / daher hat er auß rechtem Urtheil Gottes die Zeit da er ſelbſt wolte beichten / nit mehr erreicht: quid igitur diſſimulant homines in vita ſua agere pœnitentiam, & extrema de confeſſione non præſumunt? Wie unrecht handeln dan alle / welche ihre Buß in das hohe Alter / oder gar letzte Zeiten ſparen / ſintemalen keiner ſolche zu erleben ſich verſichern kan.

S. Bern.
ſerm. 38. de
jur. don.

Der allgemeine Natur-Erforſcher Plinius ſchreibt daß auff Erden 4 Thiere klein zu finden ſeynd / welche ſich nähren und ſpeiſen von den 4 Elementen / als Salamandra von dem Feuer / Chamaleon von dem Luft / von der Erden die Scheermauß oder Maulwurf / und der Fiſch von dem Waſſer. Mich gedunckt / ihr / ihr Sünder und Sünderin / habt lange Zeit für euer Speiß geſucht das hitzige Feuer der Neus-Lieb / habt euch genährt / mit Chamaleon von dem lären Luft der eitlen Ehr und Hoffart / habt euch erhalten mit der Scheermauß von der Erden irdiſcher ſachen / und zergänglichen Gütern? Ach! ſo ſuchet auch euer Speiß und Nahrung zeitlich mit dem Fiſch in dem Waſſer / in keinem andern Waſſer aber / als in dem Augen-Waſſer / in dem wahren Buß-Zählen / welche vermögen das ewige Leben zu geben.

Plinius

Vielgeliebte / ſagt mir / welches das erſte von den lieben Jüngern Jeſu Chriſti gewürckte Wunderwerck gemeten ſey? Mich gedunckt der krumme und Lahme von ſeiner Geburt; & quidem vir claudus ex utero matris ſuz bajulabat: Welcher den H. Petrum umb ein Almofen erſucht dieſer aber hat ihm gegeben an ſtatt Silber und Gold ſeine gesunde und gerade Glieder: argentum & aurum non eſt mihi, quod autem habeo, hoc tibi do, in nomine Jeſu Chriſti Nazareni, ſurge & ambula. Ein Frag aber locket die ander / warum gleich das erſte von den lieben Apoſtlen gewürckte miracul gewesen ſey einem krummen Troyffen ſeinen ſchnellen Gang zu geben? Die Herren Philoſophi wiſſen daß die von dem Ariſtotele zu Athen auffgerichtete Schul, Schola Peripaterica, und ſeine Studenten Peripaterici, das iſt ſo viel als ambulantes, die gehende Studenten benamet worden / und ſolches daher / weilten Ariſtoteles ſeinen Diſcipulis, alzeit mit ihm in die Schul auff und ab ſpazierend / die lection ertheilt hat / daher leichtlich zu muthmaſſen iſt / daß von dieſer Schul alle Krumme und Lahme außgeſchloſſen

Num.
XIII.
Scriptura.

ibid. v. 6.